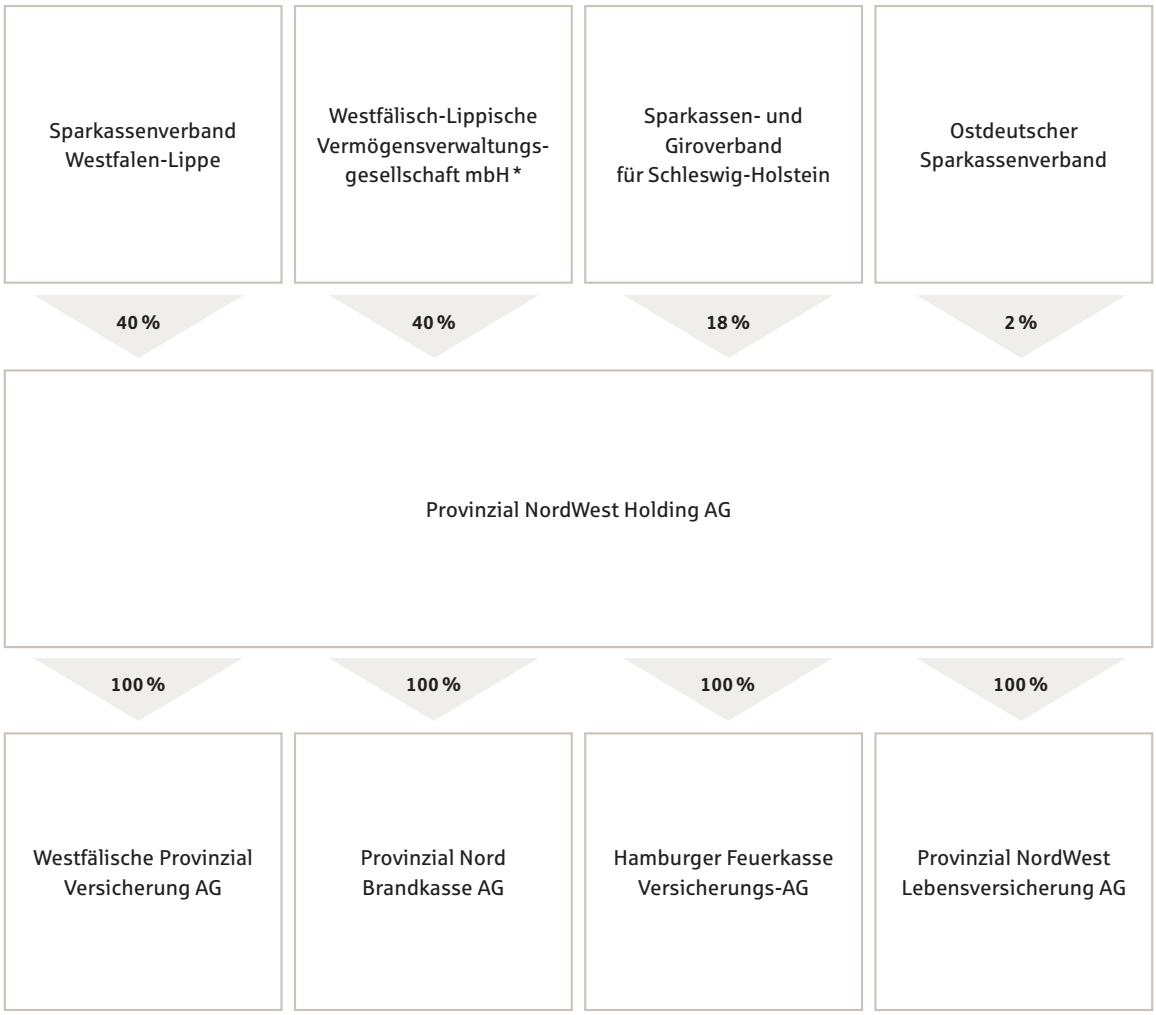
Provinzial NordWest Konzern

Einblicke

Daten und Fakten 2012

Struktur der Provinzial NordWest Gruppe



* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Inhalt

Editorial

Grußwort 2

Geschäft und Rahmenbedingungen 4

Unternehmensporträts

Provinzial NordWest Konzern 6

Engagiert vor Ort 10

Westfälische Provinzial Versicherung AG 12

Provinzial Nord Brandkasse AG 20

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG 28

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG 36

Ausblick und weitere Informationen

Perspektiven für 2013 40

Glossar 44

Kontakte, Impressum 45

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

der Provinzial NordWest Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2012 trotz schwieriger Rahmenbedingungen gut behauptet. Mit einem Jahresüberschuss nach Steuern von 136,2 Mio. Euro liegen wir deutlich über dem guten Vorjahresniveau (116,2 Mio. Euro). Während in der Schaden- und Unfallversicherung die Beitragseinnahmen gesteigert werden konnten, gingen die Einnahmen des Lebensversicherers im Vergleich zum guten Vorjahr erwartungsgemäß zurück.

Das erneut hohe Kapitalanlageergebnis ermöglichte es, die Substanzkraft des Konzerns weiter zu stärken. Die Ratingagentur Fitch bestätigte für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Januar 2013 die gute Entwicklung der Provinzial. Mit einem Rating von AA– liegen wir weit vorn im Finanzstärkevergleich und auf Augenhöhe mit den großen deutschen Versicherungskonzernen.

Durch die erfolgreiche Konsolidierung der unterschiedlichen IT-Anwendungslandschaften innerhalb des Provinzial NordWest Konzerns konnte die gute Aufstellung im Sommer 2012 weiter verbessert werden. Für die hohe Energie und Einsatzbereitschaft, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Erfolg investiert haben, sind wir als Vorstand sehr dankbar. Als weiteren Schritt haben wir im April 2013 das Rechenzentrum zur Finanz Informatik Technologie Service der Sparkassen-Finanzgruppe transferiert und werden damit noch zukunftsfähiger im Bereich der IT aufgestellt sein.

Die Weiterentwicklung unserer IT ist nur ein Beispiel dafür, wie wir durch eine einheitliche und fachbereichsübergreifende Prozess- und Produktgestaltung den Konzern und die einzelnen Konzernunternehmen nachhaltig und erfolgreich im Wettbewerb positionieren.

Ulrich Rüther
Jahrgang 1968,
seit Oktober 2006
stellvertretender
Vorsitzender des Vorstandes,
seit Januar 2009
Vorsitzender des Vorstandes

Gerd Borggrebe
Jahrgang 1953,
seit September 2006
Mitglied des Vorstandes,
Arbeitsdirektor

Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus
Jahrgang 1956,
seit Mai 2005
Mitglied des Vorstandes

Jörg Tomalak-Plönzke
Jahrgang 1959,
seit August 2012
Mitglied des Vorstandes

Der Ausbau unseres regionalen Geschäftsmodells ist ein weiteres Beispiel. Mit der Neuausrichtung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG als alleinigem Rundumversicherer am Hamburger Markt wollen wir das Profil der einzelnen Versicherer in ihrem jeweiligen Geschäftsgebiet weiter stärken und die Vorteile der Regionalität noch besser nutzen.

Als öffentlicher Versicherer bieten wir unseren Kunden mit guten Produkten, persönlicher Nähe und dem guten Service vor Ort, aber auch aufgrund unseres regionalen Engagements einen echten Mehrwert.

Als Teil des „öffentlichen Netzwerkes“ sind wir seit vielen Jahren auch abseits des Versicherungsgeschäftes für die Menschen in der Region aktiv tätig. Wir betrachten dieses Engagement als selbstverständlich, denn es ist aus unseren Wurzeln als öffentlich-rechtlicher Versicherer erwachsen. Es ist Teil unserer Identität und spielt eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Menschen und Institutionen in der Region. Ob im Bereich Kultur, Sport oder Soziales – unser Engagement ist vielfältig und für die jeweiligen Partner wichtig.

Münster, den 30. April 2013

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Ulrich Rüther
Vorsitzender

Gerd Borggrebe

Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus

Jörg Tomalak-Plönzke

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Provinzial NordWest Konzern im Überblick

Die Provinzial NordWest Holding AG ist die Dachgesellschaft des Provinzial NordWest Konzerns und hat ihren Sitz in Münster. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 3,0 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Unter dem Dach der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Segmente und Standorte der Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsgebiet des Provinzial NordWest Konzerns umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg sowie Westfalen, wobei in der Lebensversicherung auch der Kreis Lippe mit eingeschlossen ist. Insgesamt leben rund 14,5 Mio. Menschen im Geschäftsgebiet des Konzerns, das sind 18 Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft sowie das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Westfalen, die Provinzial Nord Brandkasse AG in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. In Hamburg wurde der Schaden- und Unfallversicherungsmarkt bislang sowohl von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG als auch von der Provinzial Nord Brandkasse AG bearbeitet. Künftig soll die Marktbearbeitung in Hamburg im Zuge einer Einmarkenstrategie mit Ausnahme der Kraftfahrtversicherung durch die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfolgen. Das Kraftfahrtversicherungsgeschäft in Hamburg wird dagegen weiterhin ausschließlich durch die Provinzial Nord Brandkasse AG betrieben.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist im Lebensversicherungsgeschäft in Westfalen-Lippe sowie in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg tätig.

Kranken- und Rechtsschutzversicherungen runden das Angebot der Provinzial NordWest Gruppe ab. In der privaten Krankenversicherung werden die Produkte der Union Krankenversicherung AG (UKV) und in der Rechtsschutzversicherung die Produkte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG vermittelt. Hierbei handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer.

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt über die Ausschließlichkeitsagenturen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG sowie die Sparkassen in Westfalen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus sind auch Makler für uns tätig. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unterhält keine eigenständige Vertriebsorganisation, sondern nutzt das Vertriebsnetz der regionalen Schaden- und Unfallversicherer der Provinzial NordWest Gruppe und der Lippischen Landes-Brandversicherungsanstalt sowie

das Filialnetz der Sparkassen. Diese im Marktvergleich sehr kundennahe vertriebliche Aufstellung verschafft uns erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wirtschaftswachstum in Deutschland deutlich abgeschwächt

Nach einem schwungvollen Jahresauftakt nahm die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland im weiteren Jahresverlauf immer mehr ab. Die anhaltende Unsicherheit über den Fortgang der Schuldenkrise, das Auf und Ab an den Finanzmärkten sowie die Sorgen um eine Konjunkturabschwächung bei wichtigen Handelspartnern dämpften die Exporte und trübten das Stimmungsbild in der deutschen Wirtschaft zunehmend ein. Nach einem kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,5 Prozent im ersten Quartal 2012 verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum auf 0,3 Prozent im zweiten und 0,2 Prozent im dritten Quartal. Im vierten Quartal ging das Bruttoinlandsprodukt allerdings um 0,6 Prozent zurück. Vor allem aufgrund des guten Konsumklimas ist Deutschland aber eine Rezession erspart geblieben. Für das Gesamtjahr 2012 betrug der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes 0,7 Prozent.

Richtungsweisende Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB), das Verfassungsgerichtsurteil zum Euro-Rettungsfonds und das Ende November 2012 beschlossene Hilfsprogramm für Griechenland sorgten dafür, dass sich die globalen Renten- und Aktienmärkte im Jahr 2012 deutlich erholten. Der DAX stieg bis Ende Dezember 2012 gegenüber dem Jahresanfang um 29,1 Prozent auf 7.612 (Vorjahr: 5.898) Punkte. Der EuroStoxx 50 verbesserte sich dagegen „nur“ um 13,8 Prozent auf 2.636 (2.317) Punkte. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen belief sich am Jahresende auf 1,31 (1,83) Prozent.

Entwicklung der deutschen Versicherungsbranche

Das Beitragswachstum in der **Schaden- und Unfallversicherung** setzte sich gegenüber den Vorjahren beschleunigt fort. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erwartet für das Geschäftsjahr 2012 ein Beitragswachstum von 3,7 Prozent. Eine ähnlich hohe Wachstumsrate wurde zuletzt im Jahr 2003 erreicht. Zu dem kräftigen Beitragsanstieg trugen vor allem die Entwicklungen in der Kraftfahrt- und der Wohngebäudeversicherung bei. Schadenseitig war die Entwicklung von einem deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen in der gewerblich/industriellen Sachversicherung geprägt. Im privaten Sachversicherungsgeschäft fiel der Anstieg der Schadenaufwendungen moderater aus. In der Kraftfahrtversicherung haben sich die Schadenaufwendungen dagegen – allerdings weiter auf hohem Niveau – leicht verringert. Insgesamt lag der Anstieg der Schadenaufwendungen unter dem Beitragswachstum, so dass die Schadenquote gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Unter Einbeziehung von Kosten und Provisionen ging die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) auf rund 97 (97,9) Prozent zurück. Damit hat sich die versicherungstechnische Ergebnissituation im Markt insgesamt leicht verbessert.

Die Entwicklung in der **Lebensversicherung** im Geschäftsjahr 2012 wurde von der weiterhin abwartenden Haltung der privaten Haushalte in der längerfristigen Geldanlage bestimmt. Angesichts der Krise im Euroraum und der damit verbundenen Unsicherheiten waren Veränderungen im Konsum- und Sparverhalten der privaten Haushalte mit einem Trend zur Investition in Sachwerte wie z. B. Immobilien zu beobachten. Die Einführung der Unisex-Tarife mit Wirkung zum 21. Dezember 2012 konnte das Neugeschäft zum Jahresende etwas beleben.

Das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung ging marktweit im Jahr 2012 um 3,2 Prozent auf 5,9 Mrd. Euro zurück. Der zunächst starke Rückgang der Einmalbeiträge kehrte sich bis zum Jahresende in einen leichten Zuwachs von 1,2 Prozent auf 22,1 Mrd. Euro um. Historisch ist dies der zweithöchste Wert an Einmalbeiträgen. Angesichts dieser Einzelentwicklungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) im Jahr 2012 um voraussichtlich 1,1 Prozent auf 84,1 Mrd. Euro. Der Bestand an Hauptversicherungen verringerte sich um 0,7 Prozent auf 89,1 Mio. Verträge. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag betrug die Stornoquote unverändert 5,1 (5,1) Prozent.

Stärken wahren, Aufgaben bündeln.

Die Stärke des Provinzial NordWest Konzerns liegt in seinem Geschäftsmodell. Unter Beibehaltung der regionalen Marktverantwortung wird durch die Bündelung von Kernfunktionen die Effizienz aller Konzernunternehmen erhöht. Werte wie Kundennähe sowie die enge wirtschaftliche und soziale Bindung an die Region – die wesentlichen Wettbewerbsvorteile eines Regionalversicherers – bleiben durch die Konzentration auf das jeweilige Geschäftsgebiet erhalten.

Beitragseinnahmen nach Geschäftszweigen

56,2 %	1.682,1 Mio. EUR	Schaden- und Unfallversicherung
43,8 %	1.308,6 Mio. EUR	Lebensversicherung
	2.990,7 Mio. EUR	**Gesamtbeitragseinnahmen** *

* Die in dieser Broschüre genannten Daten sind jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Das Geschäftsjahr 2012 in Zahlen

Provinzial NordWest Konzern im Überblick		2012	2011	2010
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**2.990,7**	**3.044,2**	**3.221,7**
davon Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	1.682,1	1.637,3	1.603,3
davon Lebensversicherung	Mio. EUR	1.308,6	1.406,9	1.618,3
Versicherungsverträge	Tsd.	**9.617,9**	**9.656,0**	**9.660,8**
davon Schaden- und Unfallversicherung	Tsd.	7.857,4	7.858,6	7.845,8
davon Lebensversicherung	Tsd.	1.760,5	1.797,4	1.814,9
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**2.567,7**	**3.428,2**	**2.553,8**
davon Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	1.109,8	1.102,8	1.124,2
davon Lebensversicherung	Mio. EUR	1.457,9	2.325,4	1.429,6
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	**33,2**	**66,5**	**69,4**
davon Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	34,6	–1,2	35,4
davon Lebensversicherung	Mio. EUR	–1,4	67,7	34,0
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	**152,2**	**101,6**	**92,8**
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	**185,3**	**168,2**	**161,7**
Jahresüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	**136,2**	**116,2**	**74,8**
Eigenkapital	Mio. EUR	**1.266,1**	**1.169,6**	**1.090,5**
Eigenkapitalquote netto	%	47,0	42,7	37,4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	**19.218,4**	**18.968,1**	**19.622,3**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**21.138,1**	**20.843,7**	**21.304,2**
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,5	4,2	3,6
Nettoverzinsung	%	4,4	4,1	4,4
Mitarbeiter		**3.036**	**3.049**	**3.041**

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

Der Provinzial NordWest Konzern konnte den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem guten Vorjahresergebnis um 17,2 Prozent auf 136,2 (116,2) Mio. Euro steigern. Ein insgesamt erfreulicher Geschäftsverlauf im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und das gestiegene Ergebnis aus Kapitalanlagen machten diesen Erfolg möglich.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

– Die **Gesamtbeitragseinnahmen** des Provinzial NordWest Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2012 um 1,8 Prozent auf 2.990,7 (3.044,2) Mio. Euro verringert. Während die konsolidierten Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,7 Prozent auf 1.682,1 (1.637,3) Mio. Euro gesteigert werden konnten, gingen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um 7,0 Prozent auf 1.308,6 (1.406,9) Mio. Euro zurück. Hauptgrund hierfür waren rückläufige Einmalbeitragseinnahmen. Hier verfolgen wir in den letzten Jahren eine vorsichtige Zeichnungspolitik.

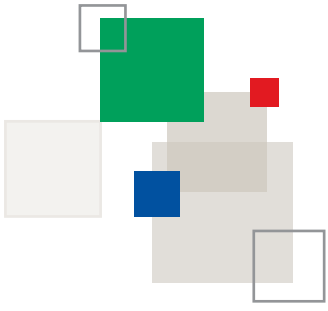
– Durch das Beitragswachstum und die leicht rückläufigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) trotz einer höheren Belastung aus Leitungswasserschäden auf 92,7 (95,0) Prozent. Infolgedessen stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis um 81,9 Prozent auf 95,1 (52,3) Mio. Euro. Die Abgaben an die Rückversicherer beliefen sich per saldo auf 64,2 Mio. Euro und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr (33,1 Mio. Euro) nahezu verdoppelt. Nach einem Ertrag von 3,7 Mio. Euro aus der Teilauflösung von Schwankungsrückstellungen – im Vorjahr war eine Zuführung in Höhe von 20,4 Mio. Euro vorzunehmen – schloss das **versicherungstechnische Nettoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** mit einem Gewinn von 34,6 (– 1,2) Mio. Euro.

– Das **versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung** war mit – 1,4 (67,7) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen. Ursächlich hierfür ist die Stärkung der Zinszusatzreserve, der mit 140,3 (40,9) Mio. Euro ein deutlich höherer Betrag zugeführt wurde als im Vorjahr. Der freie Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich um 44,1 (– 11,4) Mio. Euro auf 400,3 (356,1) Mio. Euro. Insgesamt haben sich hierdurch die Sicherheitsmittel im Lebensversicherungsgeschäft und damit die Risikotragfähigkeit gegenüber dem Vorjahr erhöht.

– Obwohl die Vorsorge für Risiken aus Immobilien erhöht wurde, konnte das **Nettoergebnis aus Kapitalanlagen** aufgrund der insgesamt positiven Kapitalmarktentwicklung um 7,4 Prozent auf 931,3 (867,3) Mio. Euro gesteigert werden. Die Nettoverzinsung stieg auf 4,4 (4,1) Prozent. Die Bewertungsreserven erhöhten sich als Folge des gesunkenen Zinsniveaus, der überwiegend rückläufigen Credit Spreads und der positiven Entwicklung am Aktienmarkt deutlich auf 9,7 (3,3) Prozent des Kapitalanlagenbestandes zu Buchwerten.

– Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg um 10,2 Prozent auf 185,3 (168,2) Mio. Euro. Nach Steueraufwendungen in Höhe von 49,1 (51,9) Mio. Euro ergab sich ein sehr erfreulicher **Konzern-Jahresüberschuss** in Höhe von 136,2 (116,2) Mio. Euro.

– Der gute Geschäftsverlauf machte es möglich, die Eigenkapitalbasis des Provinzial NordWest Konzerns zu stärken. Das **Eigenkapital** – unter Einschluss des Jahresüberschusses – erhöhte sich um 8,3 Prozent auf 1.266,1 (1.169,6) Mio. Euro. Die Solvabilitätsquote verbesserte sich auf 175,7 (173,7) Prozent. Im Hinblick auf die zukünftigen Eigenkapitalanforderungen unter den neuen Aufsichtsregeln (Solvency II) kommt der Erhöhung der Sicherheitsmittel eine zentrale Bedeutung zu.



Vorstand

Ulrich Rüther, Vorsitzender;
Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht/Compliance, Datenschutz, Marketing, Gesamtrisikomanagement

Gerd Borggrebe
Arbeitsdirektor;
Personal, Konzernbetriebsorganisation, Datenverarbeitung

Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus
Rechnungswesen/Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlage, Konzerncontrolling/Unternehmensplanung

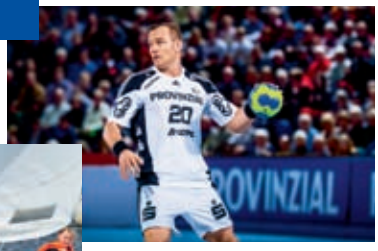
Jörg Tomalak-Plönzke
Geschäftsgebiet Nord
(ab 1. August 2012)

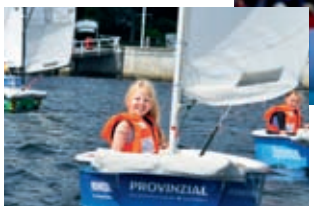
Aufsichtsrat

Dr. Rolf Gerlach
Präsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe;
Vorsitzender ab 1. Januar 2013

Dr. Wolfgang Kirsch
Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe;
Vorsitzender bis 31. Dezember 2012

Mit uns gemeinsam Sicherheiten schaffen





Stark in den Regionen – stark für die Regionen. Die Provinzial ist mit ihren Gesellschaften traditionell tief in den jeweiligen Regionen verwurzelt. Die Nähe zu unseren Kunden macht einen elementaren Bestandteil unseres Geschäftsmodells aus. Dazu gehört auch, uns über das Versicherungsgeschäft hinaus in besonderem Maße für die Menschen vor Ort zu engagieren – gesellschaftlich, sozial und kulturell.

Prävention

Als Versicherungsunternehmen ist es uns wichtig, Schäden zu vermeiden, bevor sie überhaupt entstehen. Durch Vorbeugung und Sensibilisierung lassen sich Gefahrenpotenziale deutlich minimieren. Dieses unseren Kunden nahezubringen, ist Ziel unserer Präventions- und Bildungsarbeit sowie zahlreicher Projekte zu Brandschutz und Verkehrssicherheit. Hierzu einige Beispiele:

- Unterstützung der kommunalen Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten,
- Partner der Feuerwehren in den Regionen: Ausstattung, Beratung und Erstellung von Sicherheitskonzepten,
- Unwetterfrühwarnsystem WIND und KATWARN – Katastrophenwarnsystem für Kreise und kreisfreie Städte,
- Nachtbusse in westfälischen Städten, um Menschen sicher nach Hause zu bringen,
- Partner des Projektes KLIMZUG-NORD zum Thema Extremwetter und Klimawandel,
- Förderer und Partner des Netzwerkes „Verkehrssicheres NRW“,
- Gründungsmitglied und Partner des Netzwerkes „Zuhause sicher“.

Gesellschaft und Soziales

Mit unserem sozialen Engagement stärken wir eine Kultur des Miteinanders. Als Versicherer, der den Menschen hilft, möchten wir dazu beitragen, dass sich die Menschen auch gegenseitig helfen. Der Fokus liegt hierbei auf Maßnahmen für Kinder und Jugendliche:

- Schulprojekte wie „Sport gegen Gewalt“,
- Schülerzeitungswettbewerbe,
- Fortbildungen für Lehrer,
- Förderung der Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“,
- Unterstützung der Bahnhofsmission Kiel,
- gemeinsame Aktion mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Thema Burnout,
- Projekt „Vanda-Mobil“ für Schulen und Jugendeinrichtungen.

Kunst und Kultur

Schon seit vielen Jahren fördern wir das kulturelle Leben in unseren Regionen. Wir unterstützen Kulturprojekte und junge Künstler. Durch Sponsorings ermöglichen wir vielen Menschen den Zugang zu internationaler Spitzenkunst und musikalischen Highlights:

- vielfältige Aktivitäten der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial, z. B. Festivals, Stipendien sowie Kunstausstellungen im eigenen Haus,
- Förderung von Nachwuchstalenten aus den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Theater und Musik,
- Auszeichnungen wie der „Leonard Bernstein Award“ oder der „August-Macke-Förderpreis“ für Nachwuchskünstler,
- Unterstützung des Kunstmuseums „Pablo Picasso“ in Münster,
- Förderung des Schleswig-Holstein Musik Festivals und der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Sport

Ob im Profi- oder Amateurbereich – Sport führt die Menschen zusammen und sorgt für Spaß, Motivation und Begeisterung. Wir engagieren uns im Spitzen- wie auch im Breitensport. Vor allem junge Talente möchten wir in ihren Fähigkeiten bestärken:

- Unterstützung von Nachwuchs-Reitturnieren in Westfalen,
- Förderung des Breitensports, z. B. Jedermann-Rennen, Marathons, Radrennen für Kinder und Erwachsene,
- Sponsoring von Spitzensport im Norden: der Herrenmannschaft des Handball-Bundesligisten THW Kiel und der Volleyball-Damenmannschaft des Schweriner SC,
- Unterstützung der Initiative „Jugend trainiert für Olympia“.

Projekt „Stark im MiteinanderN“

Mit uns gemeinsam Stärke entdecken

Immer nah an den Menschen – das ist das Prinzip der Westfälischen Provinzial. Passend zu unserem Selbstverständnis als „Schutzengel“ unterstützen wir Maßnahmen, die helfen, Schäden zu verhindern. Dazu gehören Sicherheitsnetzwerke, eine enge Partnerschaft mit den westfälischen Feuerwehren und das seit mehr als zehn Jahren erfolgreiche Projekt „Stark im MiteinanderN“. Im Fokus der vielfach ausgezeichneten Initiative steht ein konstruktiver Umgang mit Konflikten an Schulen.

Klare Zeichen gegen Gewalt, Vandalismus und Mobbing: Beim Präventionsprojekt „Stark im MiteinanderN“ ist der Name Programm. Kinder und Jugendliche erfahren hier spielerisch neue Wege, die helfen, Rücksicht und Teamgeist nachhaltig im Schulalltag zu etablieren.

Aufgaben im Team spielerisch lösen.

„Schule bedeutet auch, Sozialkompetenz und Toleranz zu lernen. Hierzu gibt das Projekt wertvolle Denkanstöße."

Arno Fischedick, Schulleiter Marienschule Münster

Die Schule soll ein sicherer Ort sein. Im Projekt „Stark im MiteinanderN" lernen Kinder und Jugendliche, ihre Schule gemeinsam zu einem solchen Ort zu machen. Untergliedert in vier Bausteine, bezieht es die Schüler mit ein und lässt sie praxisorientierte Lösungen für eine konstruktive Konfliktkultur entwickeln.

Das mobile Einsatzfahrzeug „Fair Mobil“ hält als ein Baustein des Projektes ein spannendes Mitmachprogramm bereit. Weit über 100.000 Schülerinnen und Schüler haben bis heute die verschiedenen Stationen durchlaufen, um Probleme gemeinsam zu erkennen und im Team zu bewältigen.

„Stark im MiteinanderN“

Konzept: Schule anders erleben – für mehr Sicherheit an westfälischen Schulen
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 16 Jahren
Partner: Westfälische Provinzial, Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe, arbeitskreis soziale bildung und beratung e. V. und Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster
www.miteinandern.de

Kernziel des Projektes: gemeinsam etwas bewegen.

„Das ‚Fair Mobil‘ fand ich super, weil es das Zusammenhalten in der Gruppe stärkt.“

Hannah, Klasse 7b

„Was ich gelernt habe? Dass man zusammen mehr erreichen kann!“

Jana, Klasse 7b

Immer da, immer nah.

Seit fast 300 Jahren bietet die Westfälische Provinzial Versicherung AG den Menschen in Westfalen kompetenten Versicherungsschutz. Wir kennen unsere Kunden, wir leben mit ihnen, sind selbst Teil dieser Region. Aus dieser tiefen Verwurzelung erwächst für uns eine gesellschaftliche Verantwortung, der wir in ökonomischer Hinsicht ebenso wie durch ein vielfältiges Engagement außerhalb des Versicherungsgeschäftes gerecht werden.

Beitragseinnahmen nach Versicherungszweigen

28,7 %	307,6 Mio. EUR	Kraftfahrtversicherung
24,8 %	266,5 Mio. EUR	Verbundene Wohngebäudeversicherung
16,9 %	181,1 Mio. EUR	Feuer- und sonstige Sachversicherungen
13,3 %	142,2 Mio. EUR	Haftpflichtversicherung
7,3 %	77,9 Mio. EUR	Verbundene Hausratversicherung
6,4 %	68,9 Mio. EUR	Unfallversicherung
2,7 %	28,6 Mio. EUR	Sonstige Versicherungen
	1.072,7 Mio. EUR	**Gesamtbeitragseinnahmen**

Das Geschäftsjahr 2012 in Zahlen

Westfälische Provinzial Versicherung AG im Überblick		2012	2011	2010
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**1.072,7**	**1.039,7**	**1.027,3**
Selbstbehaltsquote	%	81,5	81,2	80,2
Versicherungsverträge	Tsd.	**4.978,3**	**4.968,3**	**4.998,5**
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**698,4**	**691,7**	**724,7**
Bilanzielle Schadenquote	%	65,1	66,5	70,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	**271,0**	**267,1**	**248,3**
Kostenquote	%	25,2	25,7	24,2
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	90,3	92,2	94,7
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	**88,6**	**65,7**	**40,0**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	**51,9**	**27,2**	**46,7**
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	**94,7**	**85,0**	**89,3**
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	**146,6**	**112,3**	**136,0**
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	**103,2**	**80,4**	**90,8**
Eigenkapital	Mio. EUR	**369,6**	**346,6**	**329,2**
Eigenkapitalquote netto	%	42,3	41,1	39,9
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	**1.421,5**	**1.400,1**	**1.383,3**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**1.897,4**	**1.850,9**	**1.838,1**
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	416,9	282,9	349,3
Reservequote	%	22,0	15,3	19,0
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	5,3	4,1	4,1
Nettoverzinsung	%	5,5	5,1	5,3

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG konnte im Geschäftsjahr 2012 ihr Jahresergebnis auf hohem Niveau steigern. Die im Marktvergleich weiterhin überdurchschnittliche Ertragskraft des versicherungstechnischen Portfolios und ein gestiegenes Ergebnis aus Kapitalanlagen trugen hierzu wesentlich bei.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Gesamtgeschäftes konnten um 3,2 Prozent auf 1.072,7 (1.039,7) Mio. Euro gesteigert werden. Die Beitragsentwicklung blieb insbesondere als Folge der Aufgabe des schweren Krankenhaus-Haftpflichtgeschäftes und der Kündigung von großvolumigen Verträgen im Industriegeschäft hinter dem Marktwachstum von voraussichtlich 3,7 Prozent zurück.

- Trotz der gestiegenen Aufwendungen für Leitungswasserschäden infolge der intensiven Frostperiode im Februar 2012 und der erneut hohen Aufwendungen für Großschäden stiegen die **bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen** insgesamt nur um 1,0 Prozent auf 698,4 (691,7) Mio. Euro. Durch den stärkeren Beitragsanstieg verringerte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 65,1 (66,5) Prozent.

- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** erhöhten sich trotz der Gehaltstarifsteigerungen insgesamt nur moderat um 1,4 Prozent auf 271,0 (267,1) Mio. Euro. Die Kostenquote ging beitragsbedingt auf 25,2 (25,7) Prozent zurück.

- Sinkende Schaden- und Kostenquoten führten zu einem Rückgang der **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) auf 90,3 (92,2) Prozent. Sie blieb damit erneut deutlich unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich rund 97 (97,9) Prozent und unterstreicht die hohe Ertragskraft des versicherungstechnischen Portfolios der Westfälischen Provinzial Versicherung AG.

- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** verbesserte sich deutlich um 34,7 Prozent auf 88,6 (65,7) Mio. Euro. Die Rückversicherer partizipierten hieran mit per saldo 39,1 (28,4) Mio. Euro.

- Nach der gebotenen Teilauflösung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro – im Vorjahr war eine Zuführung in Höhe von 10,1 Mio. Euro vorzunehmen – schloss das **versicherungstechnische Nettoergebnis** mit einem Überschuss in Höhe von 51,9 (27,2) Mio. Euro.

- Das **Kapitalanlageergebnis** ist um 9,5 Prozent auf 103,3 (94,4) Mio. Euro gestiegen. Die Nettoverzinsung verbesserte sich auf 5,5 (5,1) Prozent.

Im Gegensatz zum Vorjahr waren im Berichtsjahr 2012 keine Abschreibungen auf Wertpapierfonds vorzunehmen. Das im Vergleich zum Jahresanfang gesunkene Zinsniveau, die auf breiter Front rückläufigen Credit Spreads sowie die positive Aktienmarktentwicklung führten zu einem deutlichen Anstieg der **Bewertungsreserven** um 47,4 Prozent auf 416,9 (282,9) Mio. Euro. Die Reservequote verbesserte sich auf 22,0 (15,3) Prozent.

– Insgesamt hat die Westfälische Provinzial Versicherung AG ihr **Jahresergebnis** nach Steuern und vor Gewinnabführung um 28,3 Prozent auf 103,2 (80,4) Mio. Euro gesteigert. Hiervon werden 80,2 (63,0) Mio. Euro an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt und 23,0 (17,4) Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt.

PROVINZIAL

Vorstand

Ulrich Rüther, Vorsitzender;
Kommunikation, Interne Revision, Recht/Compliance, Datenschutz, Gesamtrisikomanagement

Gerd Borggrebe
Personal, Privatkunden, Verwaltung, Leben Landesdirektion

Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus
Rechnungswesen/Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlage, Controlling/Unternehmensplanung

Dr. Thomas Niemöller
Unternehmensorganisation, Datenverarbeitung
(ab 1. Oktober 2012)

Markus Reinhard
Vertrieb (Geschäftsstellen/Sparkassen), Marketing

Stefan Richter
Firmenkunden, Vertrieb (Makler), Leistung

Aufsichtsrat

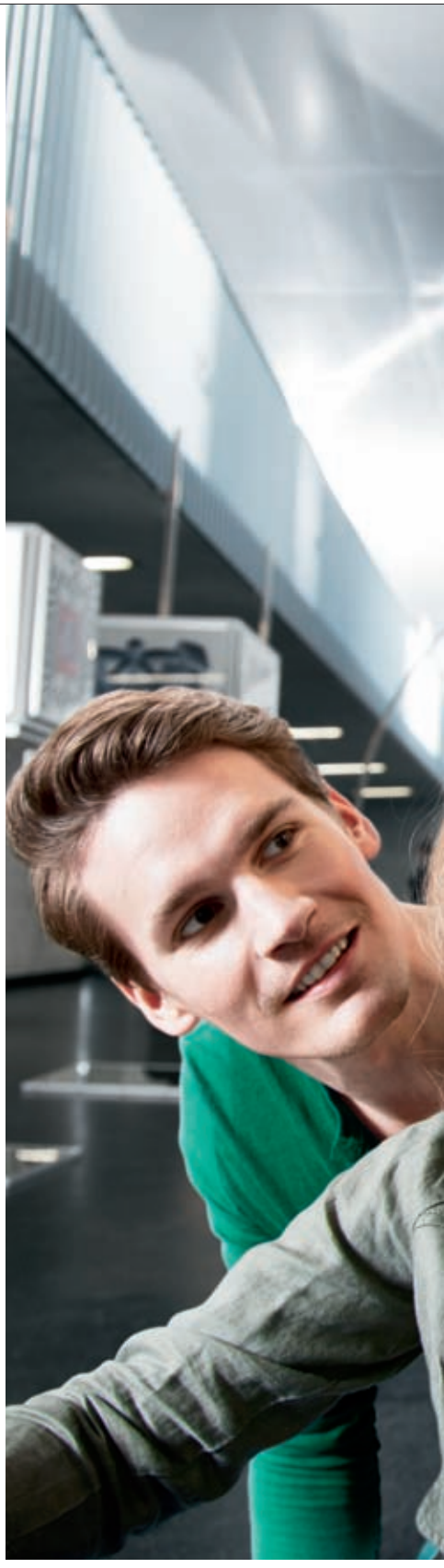
Dr. Wolfgang Kirsch
Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe;
Vorsitzender ab 1. Januar 2013

Dr. Rolf Gerlach
Präsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe;
Vorsitzender bis 31. Dezember 2012

Phänomenta Flensburg

Mit uns Geheimnisse der Natur erkunden

Wer Neues entdecken und etwas wagen will, der braucht nicht nur Mut, sondern vor allem: Sicherheit. Dafür steht die Provinzial Nord Brandkasse den Menschen im Norden zur Seite. Wir begleiten als Versicherer Technologie und Wissenschaft und ermöglichen so Fortschritt auf festem Fundament. Mit der Phänomenta in Flensburg fördern wir eine ganz besondere Entdeckungsreise für Jung und Alt. In diesem interaktiven Museum werden Naturwissenschaft und Technik im wahrsten Sinne erlebbar.



Anfassen ausdrücklich erlaubt: In den historischen Kaufmannshöfen am Nordertor und dem modernen Anbau bietet das Science-Center Phänomenta in Flensburg auf fast 3.000 Quadratmetern Wissenswertes, Faszinierendes und Erstaunliches.

Achim Englert

Rund 170 Experimente laden zum Forschen ein.

„Die eigene, unmittelbare Erfahrung steht in der Phänomenta im Vordergrund. Es macht Spaß, neue Erkenntnisse zu gewinnen und Zusammenhänge zu begreifen, die man zuvor noch nicht ganz durchschaut hatte."

Achim Englert, Geschäftsführer Phänomenta

Museumserlebnis mit Aha-Effekt.

Science-Center „Phänomenta Flensburg"

Konzept: Der Neugier Raum geben, naturwissenschaftlich-technische Phänomene selbst entdecken
Zielgruppe: Wissbegierige jeden Alters
Partner: Die Phänomenta ist ein Institut an der Universität Flensburg, gefördert von der Provinzial Nord Brandkasse und der Nord-Ostsee Sparkasse
www.phaenomenta-flensburg.de

Kann ich mich mit eigener Kraft hochziehen? Welche Rolle rollt am schnellsten? Wie baue ich eine Holzbrücke ohne Schrauben? In verblüffenden Versuchen zur Mechanik, Optik und eigenen Wahrnehmung lässt sich all dies und mehr ausprobieren.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

Seit fast 140 Jahren vertrauen die Menschen in Norddeutschland den Versicherungslösungen der Provinzial Nord Brandkasse AG. Vor allem die qualitativ hochwertige, seriöse und faire Beratung vor Ort sowie die schnelle und unkomplizierte Schadenregulierung sorgen für eine hohe Kundenzufriedenheit. Unser gesellschaftliches Engagement ist nicht zuletzt auch Ausdruck unseres Dankes für viele lange und intensive Kundenbeziehungen.

Beitragseinnahmen nach Versicherungszweigen

32,3 %	146,6 Mio. EUR	Kraftfahrtversicherung
24,1 %	109,5 Mio. EUR	Verbundene Wohngebäudeversicherung
16,4 %	74,2 Mio. EUR	Feuer- und sonstige Sachversicherungen
11,0 %	49,9 Mio. EUR	Haftpflichtversicherung
6,8 %	30,8 Mio. EUR	Verbundene Hausratversicherung
6,6 %	29,9 Mio. EUR	Unfallversicherung
2,8 %	12,8 Mio. EUR	Sonstige Versicherungen
	453,7 Mio. EUR	**Gesamtbeitragseinnahmen**

Das Geschäftsjahr 2012 in Zahlen

Provinzial Nord Brandkasse AG im Überblick		2012	2011	2010
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**453,7**	**442,6**	**430,4**
Selbstbehaltsquote	%	84,7	83,4	83,2
Versicherungsverträge	Tsd.	**2.628,8**	**2.632,2**	**2.590,3**
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**319,5**	**313,7**	**316,1**
Bilanzielle Schadenquote	%	70,5	70,7	73,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	**125,0**	**129,9**	**129,1**
Kostenquote	%	27,6	29,3	30,0
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	98,1	99,9	103,6
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	**1,4**	**–6,6**	**–19,7**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	**–16,1**	**–18,7**	**–14,9**
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	**30,7**	**25,0**	**27,4**
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	**14,6**	**6,3**	**12,2**
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	**14,3**	**4,2**	**3,4**
Eigenkapital	Mio. EUR	**117,6**	**111,4**	**110,2**
Eigenkapitalquote netto	%	30,6	30,2	30,8
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	**587,2**	**571,8**	**581,6**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**784,0**	**880,1**	**862,1**
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	89,0	53,8	66,6
Reservequote	%	11,4	6,1	7,7
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,7	4,2	4,8
Nettoverzinsung	%	5,0	4,3	4,8

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Geschäftsjahr 2012 das Jahresergebnis des Vorjahres mit 14,3 (4,2) Mio. Euro deutlich übertroffen. Gestiegene Bruttobeitragseinnahmen und rückläufige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb führten zu einem Rückgang der Bruttokostenquote. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) lag mit 98,1 Prozent unter der 100-Prozent-Marke. Bei einem gleichzeitig gestiegenen Ergebnis aus Kapitalanlagen ist die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Aufbau einer soliden Ertragskraft vorangekommen.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

– Im Berichtsjahr sind die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** im Gesamtgeschäft um 2,5 Prozent auf insgesamt 453,7 (442,6) Mio. Euro gestiegen. Dazu trug insbesondere die positive Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung und in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung bei. Im Kraftfahrtversicherungsgeschäft lag der Beitragszuwachs mit 7,2 Prozent deutlich über dem Marktdurchschnitt.

– Trotz höherer Leitungswasserschäden infolge der intensiven Frostperiode im Februar 2012 sowie höherer Aufwendungen für Großschäden sind die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** nur um 1,8 Prozent – und damit geringer als die Bruttobeitragseinnahmen – auf 319,5 (313,7) Mio. Euro gestiegen. Infolgedessen lag die bilanzielle Bruttoschadenquote insgesamt mit 70,5 (70,7) Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau.

– Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Gesamtgeschäft gingen um 3,8 Prozent auf 125,0 (129,9) Mio. Euro zurück. Während sich die Provisionsaufwendungen angesichts der gestiegenen Bruttobeiträge auf 62,2 (60,1) Mio. Euro erhöht haben, sind die Betriebskosten deutlich auf 62,8 (69,9) Mio. Euro gesunken. Die Bruttokostenquote verringerte sich auf 27,6 (29,3) Prozent. Die Combined Ratio sank mit 98,1 Prozent unter die 100-Prozent-Marke und näherte sich damit dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 97 Prozent an.

– Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** war nach zwei Geschäftsjahren wieder positiv. Als Folge der gestiegenen Beitragseinnahmen und der rückläufigen Betriebskosten verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 1,4 (–6,6) Mio. Euro.

– Das Rückversicherungsergebnis für das Geschäftsjahr 2012 fiel mit 18,4 (4,8) Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer deutlich höher aus als im Vorjahr. Nach der gebotenen Teilauflösung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro – im Vorjahr war eine Zuführung in Höhe von 7,3 Mio. Euro vorzunehmen – schloss das **versicherungstechnische Nettoergebnis** der Provinzial Nord Brandkasse AG mit –16,1 (–18,7) Mio. Euro.

– Das **Kapitalanlageergebnis** stieg insbesondere als Folge des gegenüber dem Vorjahr geringeren Abschreibungsbedarfes um 10,8 Prozent auf 42,0 (37,9) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung erhöhte sich auf 5,0 (4,3) Prozent. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen stiegen gegenüber dem Jahresende 2011 aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus, rückläufiger Credit Spreads und der positiven Kapitalmarktentwicklung auf 89,0 (53,8) Mio. Euro. Die Reservequote verbesserte sich auf 11,4 (6,1) Prozent.

– Insgesamt hat die Provinzial Nord Brandkasse AG ihr **Jahresergebnis nach Steuern** und vor Gewinnabführung mit 14,3 (4,2) Mio. Euro deutlich gesteigert. Hiervon werden 8,0 (3,0) Mio. Euro an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt und 6,3 (1,2) Mio. Euro zur weiteren Substanzstärkung des Unternehmens in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Vorstand

Jörg Tomalak-Plönzke, Vorsitzender;
Kommunikation, Interne Revision, Recht/Compliance, Datenschutz, Vertrieb, Marketing
(ab 1. August 2012)

Ulrich Rüther, Vorsitzender;
Kommunikation, Interne Revision, Recht/Compliance, Datenschutz, Gesamtrisikomanagement, Controlling/Unternehmensplanung
(bis 31. Juli 2012)

Gerd Borggrebe
Personal, Verwaltung, Gesamtrisikomanagement

Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus
Rechnungswesen/Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlage, Controlling/Unternehmensplanung

Dr. Thomas Niemöller
Unternehmensorganisation, Datenverarbeitung
(ab 1. Oktober 2012)

Michael Schütze
Privatkunden, Firmenkunden, Schaden/Leistung, Leben Landesdirektion
(bis 31. März 2012)

Matthew Wilby
Privatkunden, Firmenkunden, Schaden/Leistung, Leben Landesdirektion

Aufsichtsrat

Reinhard Boll
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein;
Vorsitzender

Hamburg Museum

Mit uns Geschichte zum Leben erwecken

Seit über 330 Jahren ist die Hamburger Feuerkasse auf das Engste mit der Hansestadt, ihren Menschen, ihrer Geschichte und Kultur verbunden. Sie hat maßgeblichen Anteil an den baulichen Entwicklungen und Veränderungen, die die Stadt zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Die wechselvolle Historie Hamburgs der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb zählen wir zu den stolzen Förderern des traditionsreichen Hamburg Museum am Holstenwall.

Tor zur Welt: Der Hafen ist die pulsierende Lebensader der Hansestadt. Das Hamburg Museum zeigt dies in der Ausstellung „Taktgeber Hafen“ auf beeindruckende Weise.

Interaktive Reise am „Hamburgtisch“.

Hamburg Museum „Taktgeber Hafen“

Ständige Ausstellung im Hamburg Museum am Holstenwall

Konzept: Umfassende und anschauliche Darstellung zur Stadtentwicklung Hamburgs
Kooperationspartner: Die Ausstellung wird von der Kulturbehörde Hamburg und der Hamburger Feuerkasse gefördert
www.hamburgmuseum.de

Der Hafen prägt Hamburg wie kein anderer Wirtschaftszweig. Höchste Zeit, ihm eine eigene Ausstellung zu widmen. 2012 wurde „Taktgeber Hafen“ konzipiert. Hier gibt es spannende Einblicke anhand von Bildern, Objekten und Modellen zum Elbverlauf und Hafenumschlag, zum Wandel von Stadtbild und -architektur.

Teil der Ausstellung ist auch ein von der Hamburger Feuerkasse gesponserter interaktiver Medientisch, genannt „Hamburgtisch“. Mit einem Zeitrad können Besucher erstmals durch 1.200 Jahre Stadtgeschichte navigieren – vom Mittelalter bis heute.

3 Fragen

an Prof. Dr. Lisa Kosok,
Museumsdirektorin des Hamburg Museum

Welchen Stellenwert hat die Ausstellung „Taktgeber Hafen“ für das Hamburg Museum?
„Damit vervollständigen wir unseren ‚Historischen Rundgang‘, der die wesentlichen Grundzüge der Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart darstellt.“

Was erwartet die Besucher?
„Sie erhalten eine Vorstellung von den hafengeprägten Impulsen der Stadtentwicklung Hamburgs und ihren Perspektiven für das 21. Jahrhundert.“

Welchen Beitrag leistet dabei die Hamburger Feuerkasse?
„Unsere Förderer geben uns wichtige finanzielle Rückendeckung. Bei der Hamburger Feuerkasse kommt hinzu, dass sie selbst eine so starke Verbindung zur Historie unserer Stadt hat. Das macht ihr Engagement besonders authentisch.“

Hamburger Geschichte wird lebendig.

Versicherung für uns in Hamburg. Seit 1676.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist die älteste Versicherung der Welt. Seit 337 Jahren ist sie stark in der Hansestadt verwurzelt. Wir kennen die Menschen und ihre Bedürfnisse genau. Rund 60 Prozent der Hamburger vertrauen uns den Versicherungsschutz ihres Hauses an. Mit der Neuausrichtung als regionaler Versicherer des Provinzial NordWest Konzerns erweitern wir auch unser Versicherungsangebot. Zukünftig stehen wir neben Gebäudeeigentümern allen Hamburgern bei der Absicherung ihrer weiteren privaten und wirtschaftlichen Risiken kompetent zur Seite.

Beitragseinnahmen nach Versicherungszweigen

●	**61,3 %**	64,6 Mio. EUR	Verbundene Wohngebäudeversicherung
●	**14,9 %**	15,7 Mio. EUR	Feuerversicherung
●	**5,8 %**	6,1 Mio. EUR	EC-Versicherung
●	**3,2 %**	3,4 Mio. EUR	Sturmversicherung
●	**2,5 %**	2,6 Mio. EUR	Haftpflichtversicherung
●	**12,3 %**	13,0 Mio. EUR	Sonstige Versicherungen
		105,4 Mio. EUR	**Gesamtbeitragseinnahmen**

Das Geschäftsjahr 2012 in Zahlen

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Überblick		2012	2011	2010
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**105,4**	**106,5**	**106,7**
Selbstbehaltsquote	%	52,7	57,8	58,5
Versicherungsverträge	Tsd.	**250,3**	**258,1**	**257,0**
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**68,5**	**77,2**	**65,1**
Bilanzielle Schadenquote	%	64,7	72,5	61,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	**32,8**	**33,2**	**31,2**
Kostenquote	%	31,0	31,1	29,4
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	95,7	103,6	90,9
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	**–0,1**	**–10,8**	**6,2**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	**–4,4**	**–13,8**	**2,3**
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	**7,5**	**4,9**	**4,5**
Jahresergebnis vor Steuern	Mio. EUR	**3,1**	**–8,8**	**6,8**
Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	**3,0**	**–8,5**	**5,8**
Eigenkapital	Mio. EUR	**68,7**	**65,7**	**74,2**
Eigenkapitalquote netto	%	123,8	106,7	119,0
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	**112,5**	**117,8**	**110,1**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**200,3**	**207,4**	**203,9**
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	10,2	2,4	3,4
Reservequote	%	5,1	1,2	1,7
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,6	3,7	3,3
Nettoverzinsung	%	4,5	3,3	2,9

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

Die konzernweite Bündelung des gesamten Industriegeschäftes bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG führte bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zu einem Abschmelzen der Beitragseinnahmen. Die positive Beitragsentwicklung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung durch Indexanpassungen, aber auch durch Neu- und Erweiterungsgeschäft konnte die Beitragsabgänge in der industriellen Versicherung nicht ganz kompensieren. Neben der Konzentration des gesamten industriellen Versicherungsgeschäftes auf die Westfälische Provinzial Versicherung AG sind auch Vertragskündigungen einiger größerer Kundenverbindungen in diesem Segment zu berücksichtigen.

Der im Vorjahr aufgrund von Großschäden im Industriegeschäft stark angestiegene Bruttoschadenaufwand ging deutlich um 11,3 Prozent zurück. Gegenläufig zu dieser Entwicklung sind die Aufwendungen für Leitungswasserschäden auch als Folge der Frostperiode am Anfang des Jahres 2012 gestiegen.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** gingen um 1,1 Prozent oder um 1,1 Mio. Euro auf 105,4 (106,5) Mio. Euro zurück.
- Die **Bruttoschadenaufwendungen** fielen mit 68,5 (77,2) Mio. Euro um 8,7 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 64,7 (72,5) Prozent.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sanken geringfügig um 0,4 Mio. Euro auf 32,8 (33,2) Mio. Euro. Infolgedessen verringerte sich die Kostenquote leicht von 31,1 auf 31,0 Prozent.
- Aus der Addition von Bruttoschaden- und -kostenquote ergab sich als Folge der beschriebenen Entwicklungen eine verbesserte **Combined Ratio** von 95,7 (103,6) Prozent.
- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio. Euro und schloss mit einem Fehlbetrag von 0,1 (10,8) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verblieb ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 4,4 (13,8) Mio. Euro. Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 9,4 Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** verbesserte sich um 2,4 Mio. Euro oder 35,2 Prozent auf 9,2 (6,8) Mio. Euro. Diese deutliche Ergebnisverbesserung ist primär auf die Erholung der Finanzmärkte zurückzuführen, die zu höheren Wertpapierkursen an den Börsen und damit zu Zuschreibungen im Fondsvermögen geführt hat.

– Das **sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis** schloss mit einem Aufwand von 1,7 (1,9) Mio. Euro.

– Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem **Jahresüberschuss** von 3,0 Mio. Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 8,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Vorstand

Dr. Hartwig Essert
Vertrag, Leistung, Finanzen, Industrie
(bis 31. März 2012)

Stephan Lintzen
Vertrieb/Marketing, Privatkunden, Firmenkunden, Schaden/Leistung, Finanzen, Datenverarbeitung, Controlling, Personal, Verwaltung

Stefan Richter
Industriedirektion, Recht/Compliance, Datenschutz, Interne Revision, Rückversicherung
(ab 1. April 2012)

Aufsichtsrat

Ulrich Rüther
Vorsitzender der Vorstände der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel, der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, Münster; Vorsitzender

HAMBURGER FEUERKASSE

Gemeinsam stark.

Trotz regionaler Marktbegrenzung zählt die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG zu den großen deutschen Lebensversicherern. Kunden und Vertriebspartner vertrauen uns, denn als Teil des finanzstarken Provinzial NordWest Konzerns bieten wir sichere und attraktive Produkte – sowohl für die private Altersvorsorge als auch für die Vermögensbildung oder den Schutz der Familie.

Beitragseinnahmen nach Produktgruppen

40,5 %	532,5 Mio. EUR	Kapital bildende Lebensversicherung
30,6 %	401,9 Mio. EUR	Konventionelle Rentenversicherung
11,0 %	145,0 Mio. EUR	Riester- und Basis-Rente
8,9 %	117,0 Mio. EUR	Fondsgebundene/Hybridversicherungen
8,5 %	112,1 Mio. EUR	Risikoversicherungen/Restkreditversicherungen
0,4 %	5,8 Mio. EUR	Sonstige Versicherungen
	1.314,3 Mio. EUR	**Gesamtbeitragseinnahmen**

Das Geschäftsjahr 2012 in Zahlen

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Überblick		2012	2011	2010
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**1.314,3**	**1.410,4**	**1.622,5**
Beitragseinnahmen einschließlich der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	**1.399,7**	**1.513,7**	**1.737,4**
Eingelöstes Neugeschäft				
Anzahl	Tsd.	140,8	171,5	166,0
Beitragssumme Neugeschäft	Mio. EUR	2.094,3	2.705,6	2.400,7
Neubeitrag	Mio. EUR	370,2	476,0	644,9
davon laufender Neubeitrag	Mio. EUR	72,9	118,2	92,6
davon Einmalbeitrag	Mio. EUR	297,2	357,8	552,2
Bestand				
Anzahl	Tsd.	1.760,5	1.797,4	1.814,9
Laufender Jahresbeitrag	Mio. EUR	1.022,2	1.063,5	1.074,1
Stornoquote	%	**4,4**	**4,4**	**4,3**
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**1.451,4**	**2.320,1**	**1.425,8**
Verwaltungskosten	Mio. EUR	**32,8**	**34,4**	**34,1**
Verwaltungskostensatz	%	2,5	2,4	2,1
Abschlusskosten	Mio. EUR	**122,8**	**148,6**	**127,3**
Abschlusskostensatz	%	5,9	5,5	5,3
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**17.159,1**	**17.016,9**	**17.583,2**
Nettoverzinsung	%	4,3	3,9	4,4
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre	%	4,2	4,2	3,6
Rohüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	**188,6**	**196,5**	**315,2**
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	183,6	184,5	305,2
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	**1.230,5**	**1.256,5**	**1.317,1**
Eigenkapital	Mio. EUR	**208,1**	**208,1**	**208,1**
Eigenkapitalquote	%	1,3	1,4	1,3
Bewertungsreserven	Mio. EUR	**1.411,0**	**277,0**	**293,7**
Reservequote der gesamten Kapitalanlagen	%	8,2	1,6	1,7

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

Eine deutliche Stärkung der Risikotragfähigkeit durch ein erfreuliches Ergebnis aus Kapitalanlagen und ein deutlich rückläufiges Neugeschäft kennzeichneten den Geschäftsverlauf der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Jahr 2012.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

– Nach dem marktüberdurchschnittlichen Jahresendgeschäft 2011 und der Garantiezinssenkung zum 1. Januar 2012 ging das Neugeschäft im Geschäftsjahr 2012 deutlich zurück. Der gesamte **Neubeitrag** (laufende Jahresbeiträge zuzüglich Einmalbeiträge) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,2 Prozent auf 370,2 (476,0) Mio. Euro.

– Die **gebuchten Bruttobeiträge** des Gesamtgeschäftes nahmen insbesondere durch den Rückgang der Einmalbeiträge um 6,8 Prozent auf 1.314,3 (1.410,4) Mio. Euro ab. Die Bestandszusammensetzung hat sich weiter zugunsten der Produkte zur Absicherung von biometrischen Risiken (Tod, Krankheit, Berufsunfähigkeit) verändert.

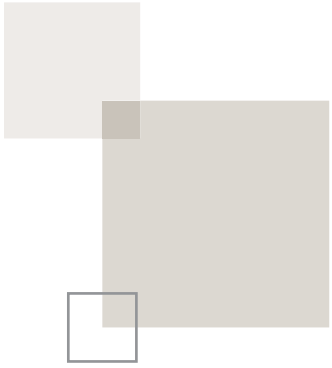
– Nachdem das Geschäftsjahr 2011 von außergewöhnlich hohen Vertragsabläufen aus dem Neugeschäft des Jahres 1999 gekennzeichnet war, trat im Jahr 2012 eine Normalisierung ein. Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** für eigene Rechnung gingen gegenüber dem Vorjahr um 37,4 Prozent auf 1.451,4 (2.320,1) Mio. Euro zurück.

– Die **Stornoquote** lag mit 4,4 (4,4) Prozent auf Vorjahresniveau und damit erneut unter dem Marktdurchschnitt von 5,1 (5,1) Prozent.

– Die Abschlussaufwendungen gingen deutlich um 17,4 Prozent auf 122,8 (148,6) Mio. Euro zurück. Der **Abschlusskostensatz** erhöhte sich durch den überproportionalen Rückgang der Beitragssumme des Neugeschäftes auf 5,9 (5,5) Prozent. Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich um 4,6 Prozent auf 32,8 (34,4) Mio. Euro. Durch den stärkeren Rückgang der Beitragseinnahmen stieg der **Verwaltungskostensatz** auf 2,5 (2,4) Prozent.

– Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG profitierte von der insgesamt positiven Kapitalmarktentwicklung und konnte ihr **Kapitalanlageergebnis** um 8,6 Prozent auf 737,6 (679,1) Mio. Euro steigern. Die Nettoverzinsung erhöhte sich auf 4,3 (3,9) Prozent. Der Zinsrückgang, die überwiegend rückläufigen Credit Spreads und die positive Entwicklung an den Aktienmärkten führten zu einem kräftigen Anstieg der **Bewertungsreserven** auf per saldo 1.411,0 (277,0) Mio. Euro. Die Reservequote verbesserte sich auf 8,2 (1,6) Prozent.

– Das gute Ergebnis aus Kapitalanlagen machte es möglich, die Risikotragfähigkeit zu stärken. So wurden der Zinszusatzreserve 140,3 (40,9) Mio. Euro zugeführt. Der freie Teil der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erhöhte sich um 44,1 (– 11,4) Mio. Euro. Trotz der deutlichen Aufstockung der Zinszusatzreserve lag die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung mit 183,6 (184,5) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Das verbleibende **Jahresergebnis** nach Steuern in Höhe von 5,0 (12,0) Mio. Euro wird an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.



Vorstand

Ulrich Rüther, Vorsitzender;
Kommunikation, Interne Revision, Recht/Compliance, Datenschutz, Gesamtrisikomanagement

Gerd Borggrebe
Personal

Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus
Rechnungswesen/Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlage, Controlling/Unternehmensplanung

Dr. Thomas Niemöller
Unternehmensorganisation, Datenverarbeitung (ab 1. Oktober 2012)

Markus Reinhard
Vertrieb West, Marketing West (ab 1. April 2012)

Jörg Tomalak-Plönzke
Vertrieb Nord, Marketing Nord (ab 1. August 2012)

Clemens Vatter
Leben, Aktuariat, Leben Landesdirektionen

Matthew Wilby
Vertrieb Nord, Marketing Nord (bis 31. Juli 2012)

Aufsichtsrat

Volker Goldmann
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Bochum;
Vorsitzender

Perspektiven für 2013

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

Konjunktur erholt sich langsam

Nach der konjunkturellen Eintrübung in der zweiten Jahreshälfte 2012 dürfte die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2013 allmählich wieder an Fahrt gewinnen. Unter dem insgesamt noch schwachen Welthandel leidet der deutsche Exportsektor, der vor allem auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisiert ist. Neben den Wachstumsimpulsen aus Schwellenländern werden der private Verbrauch aufgrund der guten Arbeitsmarktlage und moderat steigende Realeinkommen das Wachstum dagegen stützen. Bei einem im weiteren Jahresverlauf wieder etwas kräftiger steigenden Welthandel sowie aufwärts gerichteten Konsumausgaben dürften sich die Absatzaussichten der Unternehmen sukzessive verbessern und zurückgestellte Investitionen dann zügig nachgeholt werden. Angesichts niedriger Zinsen stellen sich die Finanzierungsbedingungen für diese Investitionen weiterhin sehr günstig dar.

Die Konjunkturprognosen gehen übereinstimmend von einer ansteigenden konjunkturellen Dynamik im Jahr 2013 aus. Die Wachstumserwartungen für Deutschland bewegen sich in einer Bandbreite von 0,4 Prozent bis 1,0 Prozent. Die Einschätzungen basieren auf der Annahme, dass sich die Lage im Euroraum im Verlauf des Jahres 2013 allmählich stabilisiert und dadurch die Zuversicht der Investoren zurückkehrt. Sollte sich die Lage im Euroraum verschlechtern, besteht dagegen die Gefahr, dass auch Deutschland in eine Rezession gerät.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung: Beitragswachstum schwächt sich ab

Nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wird sich das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2013 fortsetzen, gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 (+ 3,7 Prozent) jedoch etwas abschwächen. Beitragsanpassungsklauseln kommen dabei im Jahr 2013 weniger stark zum Tragen als im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung ist angesichts der aktuellen Neuzulassungszahlen eher nicht mit stärkeren Impulsen für den seit langem nur noch schwach expandierenden Vertragsbestand zu rechnen. Das dennoch zu erwartende Beitragswachstum von etwa 4 Prozent basiert somit erneut vornehmlich auf Beitragsanhebungen. In der Unfallversicherung ist von stagnierenden Beitragseinnahmen auszugehen. Trotz der zum 1. Juli 2013 wirkenden Anpassungsklausel dürfte das Wachstum in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wieder moderat ausfallen.

Das zu erwartende Beitragsplus in der Sachversicherung speist sich hauptsächlich aus inflationsbedingten Summenanpassungen. Unter Berücksichtigung dieser Einzelentwicklungen erwartet der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung für das Jahr 2013 einen Beitragszuwachs im Bereich von 2,5 Prozent.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung: Stabiles Beitragsaufkommen

Obwohl sich die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte recht günstig darstellt, sind die Perspektiven für das Lebensversicherungsgeschäft im Jahr 2013 leicht eingetrübt. Angesichts des von Unsicherheiten geprägten Umfeldes bleibt die abwartende Haltung der privaten Haushalte in der längerfristigen Geldanlage voraussichtlich bestehen. Auch das mediale Umfeld gestaltet sich für die Lebensversicherungsbranche derzeit eher unfreundlich. Die Einführung der Unisex-Tarife im Dezember 2012 dürfte die Nachfrage nach Lebensversicherungen im Jahr 2013 kaum beeinflussen.

Im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag erwartet der GDV eine stabile Entwicklung. Dies gilt auch für das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag. Die Einschätzungen für Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Risikoversicherungen sind eher optimistisch, während die Erwartungen für klassische Kapital- und Rentenversicherungen unterdurchschnittlich ausgeprägt sind. Auf der Abgangsseite ist ebenfalls eine gegenüber dem Jahr 2012 weitgehend unveränderte Entwicklung zu erwarten.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen prognostiziert der GDV für das Geschäftsjahr 2013 ein insgesamt konstantes Bruttobeitragsaufkommen. Sowohl das Geschäft gegen laufenden Beitrag als auch das Einmalbeitragsgeschäft sollten in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Entwicklung im Provinzial NordWest Konzern

Im Provinzial NordWest Konzern erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt leicht steigende Beitragseinnahmen. Beitragszuwächse werden vor allem in der Unfall-, Kraftfahrt- und Sachversicherung erwartet. In der Lebensversicherung werden dagegen die Beitragseinnahmen stagnieren. Höhere Einmalbeitragseinnahmen können den Rückgang bei den laufenden Beitragseinnahmen voraussichtlich kompensieren. Für die Jahre ab 2014 führen die Umsetzung unserer geplanten Wachstumsmaßnahmen, Beitragssteigerungen in der Kraftfahrt- und Unfallversicherung sowie indexgetriebene Beitragszuwächse in der Sach- und Haftpflichtversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt zu weiteren Beitragssteigerungen. In der Lebensversicherung dürfte der Beitragsanstieg eher moderat ausfallen.

Das Konzernergebnis wird nach unserer aktuellen Einschätzung auch im Jahr 2013 oberhalb der 100-Mio.-Euro-Grenze, aber unterhalb des sehr guten Konzernergebnisses des Jahres 2012 liegen. Für die Folgejahre werden wieder steigende Konzernergebnisse angestrebt.

Im ersten Quartal des Jahres 2013 haben der Provinzial NordWest Konzern und der Provinzial Rheinland Konzern Gespräche über eine Kooperation bis zu einer möglichen Fusion aufgenommen. Bereits heute arbeiten die beiden Versicherungsgruppen in Teilsegmenten eng zusammen. Das Zusammengehen der beiden öffentlichen Versicherer in Nordrhein-Westfalen bietet die Chance, beiden Partnern unter der Ausschöpfung wirtschaftlicher Vorteile ihre Verankerung in den Regionen zu sichern. Die vertiefte Zusammenarbeit zweier Unternehmen aus den Reihen der öffentlichen Versicherer würde zudem langfristig das in Deutschland einzigartige Geschäftsmodell der öffentlichen Versicherer und den Finanzverbund mit den Sparkassen stärken.

Die **Westfälische Provinzial Versicherung AG** hat für das laufende Geschäftsjahr 2013 einen Anstieg der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Bereich von 2 Prozent geplant. Positive Beitragseffekte ergeben sich neben der vertrieblichen Leistung aus inflationsbedingten Beitragsanpassungen – allerdings auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr – auch aus der sukzessiven Übertragung des industriellen Sachversicherungsgeschäftes aus der IndustrieVersicherungsGemeinschaft (IVG) von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG. Dämpfend auf das Beitragswachstum wirken sich hingegen weiterhin die Aufgabe des schweren Krankenhaus-Haftpflichtgeschäftes, für das sich am Markt auf Sicht keine risikoadäquaten Beiträge erzielen lassen, und die Kündigung von großvolumigen Verträgen im Industriegeschäft aus.

Nach den erneut hohen Großschadenaufwendungen im Jahr 2012 dürfte sich die Großschadenentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2013 wieder etwas normalisieren. Dagegen ist bei den Elementar- und Basisschäden nach dem moderaten Schadenverlauf im Jahr 2012 von einem Anstieg auszugehen. Bei gleichzeitig leicht steigenden Provisionsaufwendungen und Kosten wird sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) im laufenden Jahr etwas über dem sehr guten Vorjahresniveau bewegen. Da sich die Abgaben an die Rückversicherer durch die sinkende Großschadenbelastung im Jahr 2013 per saldo voraussichtlich erhöhen werden, wird das versicherungstechnische Gesamtergebnis in diesem Jahr hinter dem des Jahres 2012 zurückbleiben.

Für das Jahr 2013 wird unter der Annahme leicht steigender Zinsen und einer insgesamt stabilen Entwicklung an den Aktienmärkten ein unter dem hohen Vorjahresniveau liegendes Ergebnis aus Kapitalanlagen erwartet. Grund hierfür sind geringere Erträge aus Zuschreibungen und dem Abgang von Kapitalanlagen. Gleichzeitig verursacht der erwartete Zinsanstieg ein Abschmelzen der Bewertungsreserven auf Zinsträger, so dass sich die Reservequote verringern wird.

Der Jahresüberschuss vor der zu leistenden Ergebnisabführung an die Provinzial NordWest Holding AG wird angesichts rückläufiger Ergebnisse im versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Geschäft etwas hinter dem sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 zurückbleiben. Für die Folgejahre wird eine stabile Ergebnissituation erwartet.

Bei der **Provinzial Nord Brandkasse AG** setzt sich im Geschäftsjahr 2013 die positive Beitragsentwicklung – wenn auch etwas verlangsamt – weiter fort. Trotz weiterer Umschichtungen des bei der IndustrieVersicherungsGemeinschaft (IVG) geführten industriellen Sachversicherungsgeschäftes auf die Westfälische Provinzial Versicherung AG wird in der Sachversicherung mit einem Beitragswachstum gerechnet. Überdurchschnittliche Wachstumschancen sehen wir vor allem in der größten Sachversicherungssparte, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Ursächlich dafür sind vor allem vertriebliche Leistungen sowie inflationsbedingte Prämienanpassungen. In allen drei HUK-Geschäftszweigen (Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt) werden Beitragssteigerungen erwartet. Dabei wird sich in der Kraftfahrtversicherung der starke Beitragsanstieg des Geschäftsjahres 2012 deutlich abschwächen.

Im Geschäftsjahr 2013 werden sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen voraussichtlich moderat erhöhen. Unter der Voraussetzung, dass größere Sturmereignisse und außergewöhnliche Belastungen durch Großschäden weiterhin ausbleiben, wird die Bruttoschadenquote angesichts der prognostizierten Beitragssteigerung dennoch leicht sinken. Bei moderat steigenden Betriebskosten und stabilen Provisionsaufwendungen wird sich die Combined Ratio weiterhin unter der 100-Prozent-Marke und in etwa auf Marktniveau bewegen.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 erneut ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis. Vor dem Hintergrund der außerordentlich positiven Kapitalmarktentwicklung des Jahres 2012 gehen wir von einer Normalisierung im laufenden Geschäftsjahr und damit von einer leicht rückläufigen Verzinsung der Kapitalanlagen aus. Nach der mit der Übertragung der Pensionsrückstellungen verbundenen einmaligen Steuerentlastung wird sich der Steueraufwand im laufenden Geschäftsjahr wieder normalisieren. Insgesamt wird für das Berichtsjahr 2013 daher mit einem unter dem Vorjahresniveau liegenden positiven Jahresergebnis nach Steuern gerechnet. Für die Folgejahre sind deutliche Ertragsverbesserungen in der Versicherungstechnik geplant.

Die Beitragseinnahmen der **Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG** werden im Jahr 2013 nochmals zurückgehen. Ursache ist die fortgesetzte Umschichtung von Versicherungsverträgen im industriellen Sachversicherungsgeschäft auf die Westfälische Provinzial Versicherung AG. Im übrigen Geschäft ist dagegen von einem Beitragswachstum auszugehen. Die strategische Neuausrichtung beinhaltet ab dem Jahr 2013 die Aufnahme der Unfallversicherung sowie die seit Oktober 2012 bestehende Möglichkeit, auch Mieter zu versichern. Insgesamt werden für das Jahr 2013 und die Folgejahre positive Jahresergebnisse angestrebt.

Bei der **Provinzial NordWest Lebensversicherung AG** gehen wir nach dem deutlichen Rückgang des Neugeschäftes 2012 im Jahr 2013 wieder von einer positiven Neugeschäftsentwicklung aus. Dies gilt sowohl für das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung als auch für das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag. Diese Einschätzung wird durch die positive Neugeschäftsentwicklung in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2013 gestützt. Wachstumsschwerpunkte dürften neben den Rentenversicherungen die Hybrid- und Fondsgebundenen Lebensversicherungen bilden. Auch mittelfristig wird aufgrund der demografischen Entwicklung und der demzufolge unbestrittenen Notwendigkeit von privater bzw. betrieblicher Altersvorsorge weiterhin ein positives Umfeld für die Lebensversicherung unterstellt.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2013 und die Folgejahre einen moderaten, aber kontinuierlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 0,5 bis 1 Prozent.

Das Zinsniveau im Jahr 2012 ist auf niedrigem Niveau nochmals zurückgegangen. Vor dem Hintergrund der reduzierten Ertragserwartungen und um unsere attraktiven Leistungsversprechen sicher und langfristig einhalten zu können, hat die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG dem Markttrend entsprechend die laufende Verzinsung für das Jahr 2013 abgesenkt. Die laufende Verzinsung wurde auf 3,5 (3,8) Prozent festgelegt. Unter Berücksichtigung von Schlussüberschussanteilen und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich eine auch weiterhin attraktive Gesamtverzinsung von 4,1 (4,2) Prozent. Die durch die Gegebenheiten auf den Kapitalmärkten gebotene Anpassung leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Risikotragfähigkeit.

Die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung machte bereits in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 die Bildung einer Zinszusatzreserve für Bestandsverträge erforderlich. Das Geschäftsjahr 2013 erfordert einen erneut hohen Aufstockungsbetrag. Bei einem gleichzeitig rückläufigen Kapitalanlageergebnis wird das Rohergebnis des Jahres 2013 voraussichtlich unter dem Niveau des Jahres 2012 liegen. Auch im Jahr 2014 wird der weitere Aufbau der Zinszusatzreserve das Rohergebnis belasten. Insgesamt sind wir zuversichtlich, unsere Leistungsversprechen auch in Zukunft erfüllen und unseren Kunden attraktive Lebensversicherungsprodukte für eine maßgeschneiderte Altersvorsorge anbieten zu können.

Glossar

Abschlusskostensatz
In der Lebensversicherung: Abschlussaufwendungen in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäftes.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Bewertungsreserven
Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto
In der Versicherung bedeutet „brutto" die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto" nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio
Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread
Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Eigenkapitalquote
Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

Kostensatz (Kostenquote)
Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung
Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Reservequote
Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestandes.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form von Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Rückversicherung
Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenquote (bilanzielle)
Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schwankungsrückstellung
Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)
Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz
Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II
Künftige Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften soll die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken orientiert werden.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. In der Lebensversicherung sind auch die Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen Bestandteil des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Verwaltungskostensatz
Verwaltungsaufwendungen in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Kontakte

Westfälische Provinzial Versicherung AG
Provinzial-Allee 1
48131 Münster
Tel. 0251/219-0
Fax 0251/219-2300
wp-service@provinzial.de

Provinzial Nord Brandkasse AG
Sophienblatt 33
24097 Kiel
Tel. 0431/603-0
Fax 0431/603-1115
service@provinzial.de

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG
Kleiner Burstah 6–10
20457 Hamburg
Tel. 040/30904-0
Fax 040/30904-9000
kundenbetreuung
@hamburger-feuerkasse.de

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
Sophienblatt 33
24097 Kiel
Tel. 0431/603-4700
Fax 0431/603-2801
leben@provinzial.de

Konzept und Gestaltung:
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Fotos:
Hamburg Museum/ART+COM,
Pat Scheidemann, Holde Schneider,
Piet Truhlar

Druck:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG

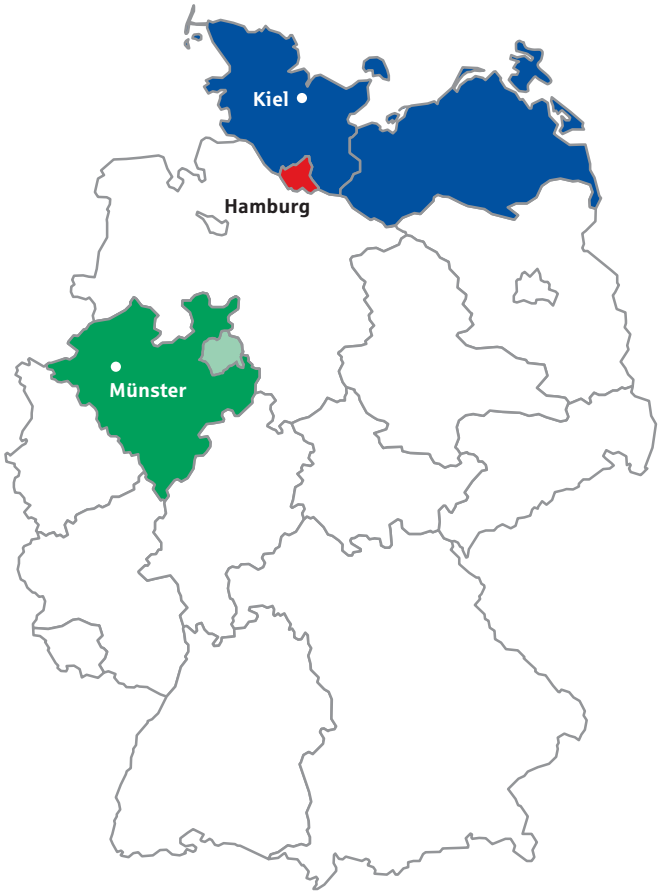
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C106532
FSC
www.fsc.org

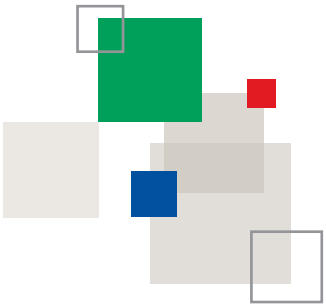
Impressum

Herausgeber:
Provinzial NordWest Holding
Aktiengesellschaft
Provinzial-Allee 1
48131 Münster

Tel. 0251/219-0
Fax 0251/219-2300
holding@provinzial.de
www.provinzial.de

Konzernkommunikation:
Tel. 0251/219-2372
Fax 0251/219-3759
joerg.brokkoetter@provinzial.de





Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial-Allee 1
48131 Münster
www.provinzial.de